



Absender: Kreistags-/Kreisausschussbüro

Vorlage Nr.: 2022/0688

Veranlasser / Verursacher:
SPD / GRÜNE

Datum: 07.09.2022

Aktenzeichen:

Antrag

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen von SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 06.09.2022 betr. „Zukunft des ÖPNV im Landkreis Kassel,,

Beratungsfolge:

Gremium	am	Top	Status
Ausschuss für Wirtschafts- und Strukturpolitik, Bau- und Verkehrswesen	27.09.2022		öffentlich
Haupt- und Finanzausschuss	29.09.2022		öffentlich
Kreistag	05.10.2022		öffentlich

Beschlussvorschlag:

Der Kreisausschuss wird beauftragt, zusammen mit den Städten und Gemeinden, dem ZRK und dem NVV folgende Fragestellungen zur Zukunft des ÖPNV im Landkreis zu bearbeiten und bis zum Jahresende im Kreistag über die Ergebnisse zu berichten:

- Leitlinien für die Haltestelle der Zukunft entwickeln:
Multimodal, digital, nachhaltig
- Die Verknüpfung von Verkehrsmitteln und Linienführungen kritisch überprüfen und planmäßig weiterentwickeln
- Kritische Bestandsaufnahme um zuverlässige digitale Fahrgastinformationen in Echtzeit bereitzustellen und daraus die Weiterentwicklung ableiten
- Die zeitgemäße Möblierung von Fahrzeugen und Haltestellen konzipieren und einen Zeitplan zur Umsetzung vorlegen
- Die bauliche Verbesserung des Wetterschutzes umsetzen, besonders auch für Hitzeperioden
- Sichere Abstellanlagen für Fahrrad, E-Bike, Roller, Bike & Ride (B&R):
(1) Mehr Abstellmöglichkeiten für Fahrräder in den Zügen schaffen
(2) Einrichtung von Fahrradstationen prüfen
- Weitere Pendlerparkplätze schaffen, Park & Ride (P&R), Verknüpfung mit Echtzeit-Infos und Navigation zum besseren Umstieg vom Auto auf Bus & Bahn
- Den flächendeckenden Ausbau P&R an allen wichtigen Bus & Bahn-Stationen planen und gemeinsam mit den Kommunen eine Umsetzungsstrategie vorlegen

- Flächendeckender Ausbau der Barrierefreiheit an den Haltestellen im ganzen Landkreis Kassel und den Knotenbahnhöfen in der Stadt Kassel
- Einen Sachstandsbericht zur Elektrifizierung der Strecke Obervellmar bis Wolfhagen vorlegen und eine Weiterführung der Elektrifizierung bis Korbach prüfen.
- Die Reaktivierung der Bahnhöfe in Liebenau, Lamerden und Eberschütz baulich und verkehrlich konzeptionieren und eine Umsetzungsplanung vorlegen
- Für die weitere Beschleunigung des Bus-Verkehrs auf relevanten Achsen sorgen durch Einrichtung von Expressverkehren
- Und dabei für eine verbesserte Anbindung der Orte am Rande der Expressachsen sorgen um den ländlichen Raum zu stärken
- Zusammenarbeit über institutionelle und Landesgrenzen hinweg im ÖPNV
- Zukunftsplanung für eine Weiterentwicklung von AST- und On-Demand-Verkehren zur Feinerschließung in den Dörfern im Anschluss an den Bus-Studentakt und den SPNV - On-Demand-Verkehre sollen dabei keine Daseinsvorsorge durch den Bus-Verkehr ersetzen
- Vergleichende Strategien zur Umsetzung der Nutzung sauberer Antriebstechniken mit Elektroantrieb und Wasserstoff mit Blick auf Modelle in anderen ländlichen Regionen
- Eine regionale und verbundübergreifende Tarifentwicklung ist im Sinne sozialer Verantwortung und ökologischer Verkehrswende zu forcieren.
- Ein Verfahren zu etablieren indem die Nutzer des ÖPNV regelmäßig (etwa alle drei bis vier Jahre) Feedback, Wünsche und Ideen abgeben können. Dies könnte z. B. durch geeignete Workshops realisiert werden.

Begründung:

Angesichts drängender Zukunftsfragen wie der Bewältigung der nationalen Klimaschutzziele stehen wegweisende Entscheidungen zum Erhalt eines nachhaltigen Wohlstandes und einer Mobilität für Alle an.

Diesen Wandel sozial gerecht zu gestalten, ist eine wichtige Aufgabe, um ein Auseinanderdriften der Lebensverhältnisse vorzubeugen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.

Im ländlichen Raum stehen bedeutsame Weichenstellungen im ÖPNV an, um durch leistungsfähigere Mobilitätsangebote wie insbesondere schnellere Verbindungen gleichwertige Lebensverhältnisse herzustellen.

Zur Attraktivitätssteigerung des ÖPNV braucht es auch bedarfsgerechte, individualisierte Verkehrsangebote, die zu mehr Mobilität bei weniger Verkehrsaufkommen führen.

Innerhalb einer nachhaltigen Mobilitätsplanung müssen die Mindestbedienung, eine Verkehrsverlagerung auf energieeffizientere Verkehrsmittel und die Verkehrsvermeidung zusammengebracht werden.

Um ein Erfolg versprechendes Mobilitätsangebot für die Zukunft zu schaffen, welches vor allem das Angebot in der Fläche noch attraktiver macht, muss der Landkreis dringende Zukunftsfragen hinsichtlich der Daseinsvorsorge beantworten. Dazu legt er sich diesen aktuellen Aufgaben- und Fragenkatalog vor, den er mit den Städten und Gemeinden, dem ZRK und dem NVV aktiv abarbeiten wird.

In den zurückliegenden Jahren wurden die Anzahl und die tägliche Bedienzeit der Bus- und Bahnfahrten im gesamten ausgeweitet.

Mittlerweile ist flächendeckend ein Bus-Studentakt und ein Regiotram-Halbstudentakt von Zierenberg, Hofgeismar und Baunatal ins Oberzentrum eingerichtet.

Diese - für die Einwohner*innen positive Entwicklung - muss fortgeführt werden.

Lengemann
Fraktionsvorsitzender

Kothe
Fraktionsvorsitzende

Dr. Gudehus
Fraktionsvorsitzender

Anlage/n:

2022_0688 Anlage 1

Anlagenbeschreibung

Anlage 1: Gemeinsamer Antrag der Fraktionen von SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 06.09.2022